

LOKALREDAKTION MOSBACH

So erreichen Sie uns:

Zustellung/Anzeigen: 0 62 61 - 93 22-0

Tel. Redaktion: 0 62 61 - 93 22-20

Fax Redaktion: 0 62 61 - 93 22-35

E-Mail Redaktion: red-mosbach@rnz.de

Mahnmal
wird erweitert

Neckarzimmern. Am 22. Oktober 1940 wurden über 5600 Jüdinnen und Juden aus 137 Orten Badens in das Internierungslager Gurs in Südwestfrankreich deportiert. Das „Ökumenische Jugendprojekt Mahnmal“ stellt sich diesem schwarzen Tag der badischen Geschichte: Ju-

ANZEIGE

Kreditversorgung des
heimischen Mittelstandes
in Zeiten der
Finanzmarktkrise

Kreditklemme ja oder nein - was ist dran an der kontroversen Berichterstattung in den Medien? Und wie wirkt sich die Lage am Finanzmarkt letztendlich praktisch auf Unternehmen aus?

Wir informieren Sie am

**Donnerstag, 15.10.2009,
um 19:00 Uhr,**

im Steiner Saal
der Volksbank Mosbach.

Telefonische Anmeldung unter: 0 62 61/80 40.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



gendgruppen und Schulklassen begeben sich auf Spurensuche und gestalten Memorialsteine für ihre Gemeinde. Dieses Jahr werden weitere Steine an der zentralen Gedenkstätte in Neckarzimmern gesetzt und dort am Sonntag, 18. 10., eingeweiht, im Beisein von Dr. Kurt Maier, der als Zeitzeuge seit Jahren für das Mahnmalprojekt unterwegs ist. Die Gedenkfeier auf dem Gelände der Tagungsstätte der ev. Jugend beginnt um 14.30 Uhr.

„Symphonie
des Grauens“

Die Veranstaltungsreihe für Erwachsene bei den „phantastischen“ Mosbacher Buchwochen wird morgen mit der Verfilmung von Bram Stokers Roman „Dracula“ eröffnet.

Mosbach. „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“: So heißt der Vampirfilm, den Filmfans mit einem Hang zum Übersinnlichen 1921 in Deutschland und Rumänien drehten. Die Stadtbibliothek hat die Berliner Stummfilmkünstlerin Eunice Martins eingeladen, um diesen Film am morgigen Donnerstag um 20 Uhr im Rathssaal am Flügel zu begleiten. Die Verfilmung von Bram Stokers Roman „Dracula“ eröffnet die Veranstaltungsreihe für Erwachsene bei den „phantastischen“ Mosbacher Buchwochen.

Zur Blütezeit des deutschen expressionistischen Films führte Friedrich Wilhelm Murnau Regie bei diesem Prototyp des unheimlichen Kinos. Kurz nach dem Ersten Weltkrieg traf der phantastische Film das Gefühl des Ausgeliefertseins im Angesicht der großen Katastrophe. Innovativ war es, den Film nicht im Studio zu drehen, sondern an Originalschauplätzen in Rostock und in den Karpaten. In den fast dokumentarischen Bildern des unheimlichen Geschehens spürte B. Balazs „den frostigen Luftzug aus dem Jenseits“.

Länger leben mit dem Ehrenamt

Der Ehrenamtspreis für die Region Mosbach wurde in seiner dritten Auflage aufgestockt – Initiative von Bürgerstiftung und RNZ



Schlussbild bei der Feier zur Übergabe der Ehrenamtspreise für die Region Mosbach: Preisträger, Laudatoren, Juroren, Schirmherr und Vertreter der Bürgerstiftung. Foto: Ursula Brinkmann

Von Ursula Brinkmann

Mosbach. Die Nachricht – Ergebnis einer Studie – dürfte jedem Menschen, der sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft einsetzt, Ansporn sein: Wer anderen hilft, lebt fünf bis sieben Jahre länger als der Durchschnitt. Von dieser Wirkung des „Medikaments“ Ehrenamt berichtete Dr. Alexander Dambach. Und er tat dies (als Moderator) bei der Verleihung der Ehrenamtspreise 2009, denn trotz der in Aussicht gestellten zusätzlichen Lebensjahre als „Lohn“ verzichtet man in der Region Mosbach auch 2009 nicht darauf, bürgerschaftliches Engagement einmal im Jahr so richtig ins Licht der Öffentlichkeit zu stellen. Zum dritten Mal hatten die Initiatoren des Ehrenamtspreises – federführend die Bürgerstiftung für die Region Mosbach, die RNZ und Landrat Dr. Achim Brötzel – aufgerufen, Menschen und Organisationen vorzuschlagen, deren freiwilliger und selbstloser Einsatz eine besondere Würdigung wert sei. Aus 62 Nominierungen gingen schließlich sechs Preisträger hervor.

Am Montagabend fand die feierliche Verleihung der Preise, die einen Gesamtwert von 9000 Euro haben, in der mit rund 600 Menschen besetzten Alten Mäl-

zerei statt. 7500 Euro kommen aus dem Stiftungsfonds (1500 Euro mehr als in den ersten Jahren); sie verteilen sich auf fünf Preisträger, wobei heuer erstmals ein Jugendpreis vergeben wurde. 1500 Euro gibt außerdem der Rotary Club Mosbach-Buchen, der einen Sonderpreis auslobt, mit dem herausragendes soziales Engagement Anerkennung finden soll.

Sozial engagiert, das sind wohl alle, die an diesem Abend für die Preisübergabe auf die Bühne gebeten wurden. Einzelpersonen, ein Ehepaar und Gruppen. Sie kümmern sich um alte Menschen, um junge Straffällige, um geschundene Frauen und Kinder, um fairen Sport, um trauernde Eltern oder Notleidende Menschen in fernen Ländern. Oft widmen sie sich nicht nur einer Sache, sondern packen an, wo's gerade brennt oder erforderlich ist, wo etwas besser werden kann.

Als Hauptpersonen des Abends bezeichnete sie Klaus Saffenreuther, Vorsitzender des Vorstandes der Bürgerstiftung, und er meinte damit keineswegs nur die Preisträger, sondern alle „Damen und Herren Nominierten“. Dabei saßen in den Reihen jede Menge Personen jegli-

cher Ehre, die jedoch mit ihrer Anwesenheit vor allem eines demonstrieren wollten, nämlich, wie hoch sie schätzen, was freiwillig und unentgeltlich in der Region geleistet wird. Saffenreuther fand in seiner Begrüßung, dass die für unser Land nötige Kultur der Mitverantwortlichkeit gepflegt werden müsse. Der Ehrenamtspreis ist für ihn Vehikel, die Achtungswürdigkeit öffentlich zu machen, Anlass zum Nachdenken und Nachahmen.

Kultur der
Mitverantwortung

Schirmherr der Veranstaltung ist von Anbeginn Landrat Dr. Brötzel, der nicht nur kundtat, selbst aus dem Ehrenamt zu kommen, sondern herausgefunden hatte, wo es wirklich zu dem hätten, für das sie sich engagierten, also vor der eigenen Haustür, brächten sie sich auch am liebsten ein. Lokalpatriotisch fügte er Richtung Heidelberg und Mannheim gewandt hinzu: „Ihr Herz und Ihr Hirn, Ihre Kreativität, aber auch Ihr Fleiß und Ihr Verantwortungsbewusstsein werden uns deutlich weiterbringen als uns das so manche Strategen aus den

Hause ist: „Bei uns im ländlichen Raum und ganz besonders natürlich im Neckar-Odenwald-Kreis.“ Dort, wo die Menschen eine unmittelbare Beziehung zu dem hätten, für das sie sich engagierten, also vor der eigenen Haustür, brächten sie sich auch am liebsten ein. Lokalpatriotisch fügte er Richtung Heidelberg und Mannheim gewandt hinzu: „Ihr Herz und Ihr Hirn, Ihre Kreativität, aber auch Ihr Fleiß und Ihr Verantwortungsbewusstsein werden uns deutlich weiterbringen als uns das so manche Strategen aus den

Hinterhöfen der Ballungszentren derzeit zutrauen.“

Wenn auch „unbezahbar“, so konnte Moderator Dr. Dambach doch mit einigen Zahlen die Bedeutung des bürgerschaftlichen Tuns verdeutlichen, die er dem „Engagement-Atlas“ entnommen hatte: „16,2 Stunden setzt sich ein Freiwilliger in der Bundesrepublik durchschnittlich pro Monat ein. Das sind 4,2 Milliarden Stunden jährlich. Multipliziert man einen Stundenlohn von 7,50 Euro, ergeben sich daraus 35 Milliarden erbrachte Euro fürs Gemeinwesen.“

Die Jury ist dieses Jahr aufgestockt worden und besteht aus vier Frauen und vier Männern. Nicht leicht seien die Entscheidungen gewesen, so war zu hören. Aber das kann man auch nicht erwarten. Juror Jürgen Krieger brachte es im Interview mit Dr. Dambach auf den Punkt: „Unsere Beratungen hätten eigentlich 62 Preisträger ergeben müssen.“

Preiswürdig war an diesem Abend noch etwas anderes, nämlich der Gesang von Anna-Lena Roos und das begleitende Tastenspiel von Alexander Giesecke. Mit Musical-Songs von Gershwin und Lloyd Webber bekamen die jungen Talente der Musikschule Mosbach ebenso kräftigen Applaus wie die Preisträger.

Sechsmal Ehre für bürgerschaftliches Engagement

Die Preisträger: Ehepaar Müller, Ursula Gottmann, G. Kaiser, KLJB Wagenschwend, Förderverein Frauenhaus, Initiative Schmetterling

Mosbach. (ubr) Sechs Laudatoren wurde die Ehre zuteil, Menschen und Initiativen mit dem Ehrenamtspreis auszuzeichnen. Den mit 1500 Euro dotierten Preis des Rotary Clubs Mosbach-Buchen erläuterte dessen Präsident Claus Schönhardt, dem es eine Ehre war, den Sonderpreis für besonderes soziales Engagement anzukündigen. Binaus Bürgermeister Peter Keller überreichte ihn an Inge und Ludwig Müller aus seiner Gemeinde, deren Wirken überaus vielfältig, weit greifend sei und bis nach Peru reiche. „Sie beide leben das“, fand Keller persönliche Worte für das Ehepaar, das er seit 25 Jahren kennt.

Neu ist der Preis für ehrenamtliches Wirken aus den Reihen junger Menschen. Zum ersten Mal „traf“ es 70 junge Leute, rund 60 von der katholischen Landjugend in Wagenschwend und Balsbach, die zusammen mit zehn Auszubildenden der Justizvollzugsanstalt Adelsheim in der „72-Stunden-Aktion“ am Wagenschwender Sportplatz gleich mehrere

Freizeiteinrichtungen bauten, die als „Sandstrand für den Winterhauch“ sogar überregionale Beachtung finden. Limbachs Bürgermeister Bruno Stipp fehlten fast die Worte: „... schwerlich zu beschreiben. Man muss es einfach gesehen haben.“ Dass es im Ehrenamt Nachwuchs gibt, ist für ihn Zeichen des Nachhaltigkeitsanspruchs dieses Preises.

Von Frau zu Frau, von Stadtseinerin zu Frau, von Stadtseinerin ging der erste „normale“ Ehrenamtspreis 2009. Margarethe Hanß gab ihm mit Freude an Ursula Gottmann aus der Waldstadt. Die hat zwar ihr Amt als Büroleiterin des Freiwilligenzentrums abgegeben, doch „der Seniorenarbeit bleibt sie erhalten“, als da wären das Organisieren von Wanderungen und Fahrten, Besuch bei und Hilfe für ältere Menschen, Sprachrohr und Betreuerin dieser Generation und Ideenlieferant. Außerdem packt Ursula Gottmann im DRK-Tafelladen an. Die Bühne nutzte sie darum gleich für ein Plädoyer

in Sachen (Lebensmittel-)Spenden. „Es geht um jeden Cent.“

Bürgermeister Roland Lauer aus Oberrhein hatte einst die Bürgermeisterkette von Gotthard Kaiser umgehängt bekommen, der lange Jahre zweiter Bürgermeisterstellvertreter gewesen sei. Am Montagabend überreichte Lauer dem umtriebigen Asbacher den von Ulrike Thiele gestalteten Preis nebst 1500-Euro-Scheck. Jahrzehnte lang engagiert sich Kaiser auf so unterschiedlichen Feldern wie der Kommunalpolitik und des Fußballs, der Kolpingfamilie, des Chorgesangs und der Heimatvertriebenen. Stolz sei er, einen so engagierten und vorbildlichen Bürger in seiner Gemeinde zu haben, bekannte Lauer.

Behutsam stieg Dr. Michael Brüning, Chefgynäkologe am Kreiskrankenhaus Mosbach, in seine Laudatio ein, denn es galt, eine Initiative zu würdigen, die sich einem sensiblen Lebensaspekt widmet. Schmetterlingskinder sind solche, die in

der Schwangerschaft noch vor Erreichen der Lebensfähigkeit sterben. Die Initiative Schmetterlingskinder e.V. hat für sie auf dem Mosbacher Friedhof eine Grabstätte und somit einen Ort des Trauerns und Erinnerns geschaffen. Gründerin und Vorsitzende der Initiative Patrizia Spitzer war die Repräsentantin.

Hans Becker, Leiter der Polizeidirektion Mosbach, fand für ein ähnlich diffiziles Thema die Worte der Würdigung, denn der sechste Ehrenamtspreis ging an den Förderverein Frauen- und Kinderschutzhaus Neckar-Odenwald-Kreis, der den Träger – die Landkreise NOK und Main-Tauber-Kreis – ideell, finanziell und tatkräftig unterstützt. „Die Ziele der Organisation sind geradezu vorbildlich von einer tiefen Mitmenschlichkeit und gelebter Nächstenliebe gekennzeichnet“, bescheinigte Becker den Damen, für die die Vorsitzende des Vereins, Angelika Bronner-Blatz, die Metall-Skulptur entgegennahm.

Neugierig auf das Großwerden der Kinder

Kinder und Jugendliche brauchen Anleitung und Ermutigung – Teil 2 der Artikelserie „Erziehen heute“

Von Ursula Müller-Dietrich

Neckar-Odenwald-Kreis. Wenn unsere Kinder klein sind, ist es für sie, ihre Eltern, Familie und sonstige Erziehungspartner in vieler Hinsicht das zentrale Ziel, groß zu werden. Groß werden bedeutet beispielsweise laufen zu können, selbstständig zu essen, allein auf die Toilette zu gehen, später dann lesen zu lernen, selbstständig Freunde zu besuchen, eigenes Taschengeld zu bekommen usw.

Aber diese Neugierde, das gespannte Sich-Freuen auf das, was kommt, scheint im Laufe der Kindheit und erst recht im Jugendalter zu schwinden. Stattdessen herrscht eher Langeweile, Angst und Frustration vor. Natürlich haben die Kinder schon vieles gelernt und sind schon größer geworden, dennoch möchte ich al-

le an der Erziehung Beteiligten motivieren und sensibilisieren, die Neugierde auf Großwerden sowohl bei sich selbst als auch bei den älteren Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Es gibt ja auch für Zwölf-, Vierzehner- oder 16-Jährige viel Neues zu entdecken und zu lernen. Häufig wird diese Zeit des Heranwachsens jedoch als negativ gewertet, und Lernversuche und Ausprobieren werden als Verhaltensprobleme verstanden. Aber ist es nicht auch spannend, wie erste Beziehungen zum anderen Geschlecht geknüpft werden, wie das Haushalten mit dem Taschengeld erprobt wird, wie die Durchsetzungsfähigkeit trainiert wird? Natürlich können nicht alle neuen Fertigkeiten sofort problemlos angewandt werden.

Deshalb brauchen die Kinder und Ju-

gendlichen Anleitung, Ermutigung und Begleitung bei den jeweils anstehenden neuen Entwicklungen. Und die Erwachsenen brauchen Geduld, um die z. T. anstrengenden Bemühungen ins Erwachsenenwerden auszuhalten und zu begleiten. Daher möchte ich sie alle ermutigen: Bleiben sie gespannt und neugierig auf das Großwerden ihrer Kinder!

Die Mitarbeiter der Psychologischen Beratungsstellen unterstützen Eltern, Kinder und Jugendliche im Erziehungsalltag. Erreichbar sind die Beratungsstellen über folgende Telefonnummern: Caritas Mosbach: (0 62 61) 92 01 34, Buchen: (0 62 81) 3 25 50, Walldürn: (0 62 82) 92 93 04, Diakonie Mosbach: (0 62 61) 9 29 93 00, Adelsheim: (0 62 91) 79 35. Fachberatung für Kindertagesstätten: (0 62 91) 6 47 99 34.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Von der Fahrbahn abgekommen

Mosbach. Mit seinem Pkw hat sich am Montagabend ein 72-jähriger VW-Lenker, der auf dem Verbindungsweg Burg Hornberg - Stockbrunner Hof unterwegs war, überschlagen. Er war zuvor vermutlich aus Unachtsamkeit von der Fahrbahn abgekommen. Verletzt wurde er nicht. Am Pkw entstand ein Schaden von rund 1000 Euro.

Polizei bittet um Hinweise

Aglasterhausen. Einen Schaden von ca. 1000 Euro hat ein Unbekannter zwischen Samstag und Sonntag vermutlich beim Ein- oder Ausparken an einem im Turnhallenweg abgestellten grauen Audi A 4 verursacht. Ohne sich um den Schaden zu kümmern fuhr der Unbekannte davon. Hinweise nimmt der Polizeiposten Aglasterhausen, Telefon (0 62 62) 9 17 70 80, entgegen.